

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Stefan Weber, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

gesehen
und weitergeleitet
Kiel, den 29.03.2022



über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 54
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/7386

23. März 2022

KI-Professuren-Programm

Einwilligung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit dem KI-Professuren-Programm hat die Landesregierung zusammen mit den Hochschulen des Landes einen großen Schritt für die Zukunftsfähigkeit von Wissenschaft und Wirtschaft in Schleswig-Holstein getan. Insgesamt wurden nach einem zweistufigen Interessenbekundungsverfahren mit allen staatlichen Hochschulen des Landes unter Beteiligung der Expertinnen und Experten des Instituts für Innovation und Technik (iit) des VDI/VDE Berlin und in Abstimmung zwischen MBWK und Staatskanzlei im Dezember 2021 zwölf Professuren ausgewählt (siehe auch Pressemeldung v. 8. Februar 2022: [Der Ministerpräsident - Staatskanzlei und Bundesangelegenheiten - Zwölf neue KI-Professuren - schleswig-holstein.de](#)).

Nach der Auswahlentscheidung haben die Hochschulen dem MBWK ihre konkreten Stellenbedarfe erarbeitet und gemeldet, so dass diese dem MBWK seit kurzem komplett vorliegen. Unter den von den Hochschulen gemeldeten Planstellen, die zum Teil schon in den Hochschulen vorhanden sind oder – wie im Fall der Universität zu Lübeck – von dieser selbst eingerichtet werden, haben folgende drei Hochschulen zusätzliche Stellenbedarfe für vier Professuren angemeldet, die zum 1.10.2022 eingerichtet werden sollen, um frühzeitig Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen zu können. Die Finanzierung auch dieser zusätzlichen Planstellen erfolgt ausschließlich aus Landesmitteln, die im Rahmen von Hochschulprogrammen bereitgestellt werden, so dass nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2022 die Einwilligung des Finanzausschusses erforderlich ist.

Hochschule	Professur	Förderung über	Stellenbedarfe
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	„KI-basierte Risikoerkennung“	Exzellenz- und Strukturbudget	1 W3
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	„KI in der medizinischen Anwendung“	Exzellenz- und Strukturbudget	1 W3
Fachhochschule Westküste	„Künstliche Intelligenz in der Mensch-Maschine-Interaktion“	KI-Sondervermögen	1 W2
Technische Hochschule Lübeck	„KI & Data Science“	KI-Sondervermögen	1 W2

Da noch nicht bekannt ist, wann die Professuren tatsächlich besetzt werden, sollen die Planstellen den Haushaltsvermerk „künftig wegfallend mit Wegfall der Drittmittel“ erhalten. Die Hochschulen haben schon in den Interessenbekundungen eine Verstetigung der Stellen aus eigenen Mitteln nach dem Förderzeitraum zugesagt.

Die Finanzierung der Professuren ist über die o. g. Quellen sichergestellt. Zusätzlich zur Förderung des Landes (135 TEuro p. a. für eine W2-Professur und 165 TEuro p. a. für eine W3-Professur), die immer jeweils die direkten Personalkosten sowie eine Pauschale für personelle und sachliche Ausstattung beinhaltet, bringen die Hochschulen teilweise erhebliche Eigenanteile mit ein, um die Professuren fachlich adäquat und attraktiv auszustatten.

Erläuterungen zu den einzelnen Professuren:

W3-Professur „KI-basierte Risikoerkennung (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

- Die Professur verfolgt das Ziel digitale Algorithmen bzw. auf künstlicher Intelligenz beruhende Techniken für die medizinische Risikoerkennung und Entscheidungsunterstützung nutzbar zu machen. Wesentlich ist hierbei ein auf Forschung und Entwicklung ausgerichteter Anwendungsfokus, der auf den tatsächlichen Nutzen für die patientenbezogene Versorgungsqualität und/oder Nutzen für die Prozessqualität (Erhöhung der Effizienz gemessen am langfristigen Therapieerfolg) abzielt. Entsprechend steht eine anwendungsorientierte Integration von Medizin, Ethik, Datenschutz und klinischer Prozessorganisation im Vordergrund. Das Krankheitsspektrum ist über die Breite der gesamten Medizin ausgerichtet, wobei eine bedarfs- und anwendungsorientierte Priorisierung auf

chronische Erkrankungen, Krankheiten mit Public Health Relevanz, bedeutende klinische Erkrankungen und seltene, häufig unerkannte Erkrankungen, entzündliche Erkrankungen, z. B. Infektions-/ Sepsisfrüherkennung, Infarktfrüherkennung, Prädiktion Diabetesentgleisung liegt. Die Professur wird verankert in der Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel. Sie wird unter anderem eng vernetzt arbeiten mit dem Exzellenzzentrum für Entzündungsmedizin (PMI), für die sie eine hohe strategische Bedeutung hat, mit dem interdisziplinären Zentrum für angewandte Lebenswissenschaften (Kiel Life Science), dem Lehrstuhl für Technologiemanagement der Wirtschafts-/Sozialwissenschaftlichen Fakultät der CAU, dem Zentrum für Entrepreneurship der CAU sowie mit aktuellen Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Anbietern von KI-Systemen zur medizinischen Entscheidungsunterstützung sowie klinischer Prozesssteuerung.

W3-Professur „KI in der medizinischen Anwendung“ (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Universität zu Lübeck)

- Die Professur „KI in der medizinischen Anwendung“ wird gemeinsam von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Universität zu Lübeck (UzL) in enger Kooperation mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) beantragt. Die Professur soll der Medizinischen Fakultät Kiel bzw. der Sektion Medizin der Universität zu Lübeck zugeordnet werden.
- Die Professur adressiert die zunehmende Bedeutung der digitalen Medizin für die Präzisionsmedizin und das gesamte Gesundheitswesen, wobei KI-Verfahren in den gesamten medizinischen Bereich, von der Vorklinik bis zur sektorenübergreifenden Anwendung in ganz Schleswig-Holstein, vermehrt Anwendung finden. Datenschutzrechtliche und ethische Fragestellungen sollen in Kooperation mit der ebenfalls neuen Ethik-Professur an der UzL bearbeitet werden.
- Ziel ist eine campusübergreifende Bündelung der Kieler und Lübecker Ressourcen in den Bereichen klinische KI und Informatik in der Medizin. Hierzu soll das Institut für Medizinische Informatik und Statistik (IMIS) des UKSH (bisher nur Standort Kiel) mit seiner Sektion Medizininformatik auf den Campus Lübeck ausgedehnt und als campusübergreifende Einrichtung des UKSH etabliert werden. Die KI-Professur wird in der campusübergreifenden Sektion Medizininformatik des IMIS angesiedelt und mit der zentralen Lübecker Einrichtung „IT Center for Clinical Research“ vernetzt. Zudem ist eine Vernetzung geplant mit dem DFKI Lübeck sowie mit dem Helmholtz-Institut Kiel for Digital Translational Biomaterials Development (DiTB).

W2-Professur „Künstliche Intelligenz in der Mensch-Maschine-Interaktion“ (Fachhochschule Westküste)

- Ziel der Professur „Künstliche Intelligenz in der Mensch-Maschine-Interaktion“ im Fachbereich Wirtschaft ist die Gestaltung von transparenten und emotional ansprechenden KI-Lösungen, die den Menschen bei seinen Aufgaben unterstützen, seine Fähigkeiten potenzieren und ein positives Erlebnis bei der Nutzung von KI schaffen. Konkretes Ziel ist die Ausbildung von Wirtschaftspsychologinnen und Wirtschaftspsychologen, die gemeinsam mit Softwareentwicklerinnen und Softwareentwicklern und Data Scientists an Social Media Anwendungen, Datenmodellen und digitalisierten Geschäftsprozessen arbeiten, in denen KI, Empathie und eine wertebasierten Wirtschaftstätigkeit integriert werden. Hierdurch entsteht ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal im Studiengang Wirtschaftspsychologie.

- Die Professur stärkt an der FH Westküste die Lehre insbesondere in den wirtschaftspsychologischen Studiengängen und ergänzt die Lehre im Fachbereich Technik unter anderem mit seinen Studiengängen zum Wirtschaftsingenieurwesen/Digitale Wirtschaft. Für die Hochschule mit starker anwendungsnaher Forschung ist die Professur ein zentraler Baustein für den Transfer in die Region auf dem Gebiet Digitalisierung/Anwendungen der KI. Hier wird die Professur die digitale Transformation von Unternehmen und Organisationen an der Westküste unterstützen. Der Fokus liegt hier auf anwendbaren und ergonomischen KI-Lösungen für den Mittelstand. Hierfür steht u.a. mit der IHK Flensburg, der WTSH, dem Unternehmensverband Untere Elbe Westküste ein breites Partnernetzwerk zur Verfügung.

W2-Professur „KI & Data Science“ (Technische Hochschule Lübeck)

- Die Professur soll am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik verankert werden und die Lehre, Forschung und Transfer insbesondere im Bereich des Deep Learnings stärken und ausbauen. Dies schließt Methoden und Verfahren der Datenanalyse und des maschinellen Lernens ein. Schwerpunkte sollen insbesondere im Bereich Natural Language Processing liegen.
- Im Transfer soll zum einen die Entwicklung von digitalen FabLab-Angeboten zu KI-bezogenen Themen vorangetrieben werden, die insbesondere der interessierten Öffentlichkeit und der regionalen Wirtschaft für prototypische Studien zur Verfügung stehen sollen. Zum anderen soll die Professur durch eigene Forschungsaktivitäten die innovative Weiterentwicklung dieser übergreifenden Plattformen und Initiativen antreiben. Hierbei soll international absehbar eine Sichtbarkeit bei der Verarbeitung nicht-englischer Sprachen erzielt werden, um die Nutzbarkeit und Genauigkeit bei der Anwendung dieser Sprachen im KI-Bereich zu verbessern. Hierdurch bieten sich z. B. Kooperationsmöglichkeiten mit Projekten in kleineren Sprachräumen wie in Dänemark.
- Die Professur wird von der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, der Universität zu Lübeck sowie mehreren Unternehmen unterstützt.
- Die Professur soll schwerpunktmäßig in den Studiengängen Informatik / Softwaretechnik, Informatik / Softwaretechnik in verteilten Systemen sowie den korrespondierenden Online-Studiengängen eingesetzt werden und dort Lehrveranstaltungen in den Bereichen Deep Learning und Machine Learning sowie Grundlagenveranstaltungen der Informatik abdecken. Zentral in der Konzeption der Stelle ist aber, dass Lehrangebote zu KI-Basiskompetenzen auch für andere Fachbereiche sowie in digitaler Form etwa im Rahmen der landeseitig geförderten FutureSkills-Plattform erstellt werden.

Ich bitte gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2022 um Einwilligung zur Einrichtung der o.a. befristeten Planstellen mit dem Haushaltsvermerk „künftig wegfallend mit Wegfall der Drittmittel“ bei den Hochschulen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Oliver Grundei